



HEIMISCHE VÖGEL

Wissenswertes und Kurioses

Jan Thorbecke Verlag

INHALT

Fliegen und Federn

– 3 –

Wahrnehmung

– 12 –

Gesang

– 20 –

Fortpflanzung

– 28 –

Nester und Eier

– 40 –

Vögel und Menschen

– 44 –

Das Rätsel des Vogelzugs

– 58 –



FLIEGEN

und

FEDERN



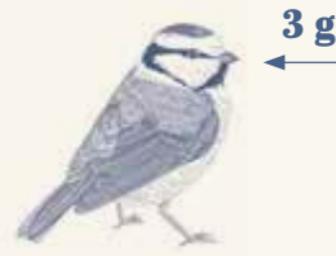
FLIEGEN IST ARBEIT

Fliegen ist sehr energieaufwändig: Ein Ultraleichtflugzeug verbraucht z.B. mehr Kraftstoff als ein Pkw, obwohl es nur etwa ein Drittel wiegt. Entsprechend muss das Herz-Kreislauf-System bei Vögeln weit mehr leisten als beim Menschen. Die Lungen von Vögeln sind so ausgelegt, dass sie ständig von Frischluft durchströmt werden, damit genug Sauerstoff vorhanden ist. Vögel brauchen mehr davon, weil ihr Blut von einem verhältnismäßig großen Herzen mit hohem Druck schnell durch die Adern gepumpt wird. Sie haben auch eine höhere Körpertemperatur als wir Menschen, 41 bis 43°C.



ZAHLEN UND REKORDE

Eine Blaumeise wiegt etwa 11 g und muss jeden Tag etwa 3 g fressen. Das ist fast ein Drittel ihres Körpergewichts!





SCHON GEWUSST

Den Rekord für den längsten gemessenen Non-Stop-Flug eines Vogels hält die Pfuhlschnepfe, ein mittelgroßer Watvogel, der auf seiner Wanderung auch bei uns an der Nordseeküste Rast macht. Das rekordhaltende Männchen, das mit einem Satellitensender ausgestattet war, flog 2020 über den Pazifik von Alaska nach Neuseeland, das sind 12 000 km, in 11 Tagen.

FEDERN



Leicht und extrem stabil, scheinen Federn wie gemacht

fürs Fliegen zu sein.

Doch haben sie sich
zuerst an den Dino-
sauriern entwickelt.

Schon ein Vorfahre des
Tyrannosaurus lief mit
Federn herum. Die Federn
dienten wahrscheinlich ur-
sprünglich dazu, die Tiere
zu wärmen. Auch dafür

sind Federn extrem gut geeig-
net, wie jeder weiß, der eine Daunen-
decke oder -jacke besitzt.

Den Vögeln, die sich aus den Dino-
sauriern entwickelten, halfen die

Federn, die Luft zu erobern. Sie senken den Luftwider-
stand an der Körperoberfläche, so dass der Vogel leichter
durch die Luft gleitet, sie sind extrem leicht und gleich-
zeitig dicht gegen Wind und Wasser.

Vögel pflegen ihr Gefieder regelmäßig, indem sie sich
putzen. Dabei verteilen sie Fett von einer Drüse am Bür-

zel über die Federn und halten diese so wasserabweisend und geschmeidig. Trotzdem nutzen sich Federn ab. Sie reiben aneinander und werden dadurch dünner; das Sonnenlicht macht sie auf die Dauer brüchig. Daher mausern sich die meisten Vögel ein- oder mehrmals im Jahr, um ihr Gefieder zu erneuern, manchmal auch, um die Farben zu wechseln, je nachdem ob gerade die Tarnung wichtiger ist oder ein farbiges Gefieder, um Artgenossen zu beeindrucken.



SCHOCKMAUSER

Einige Vögel, zum Beispiel Meisen und Drosseln, können plötzlich ihre Schwanzfedern abwerfen, wenn sie in Gefahr sind, ähnlich wie Eidechsen das mit ihrem Schwanz tun. Diese Schockmauser verwirrt den Fressfeind oder lässt ihn mit ein paar Federn im Maul zurück, während der Vogel entkommt und neue Schwanzfedern bilden kann.



ZAHLEN UND REKORDE

Bei Singvögeln macht
das Gefieder
ungefähr 30 %
des Körpergewichts aus.



ZAHLEN UND REKORDE



1400

Wenn man die kleinen Flaum-
federn nicht mitzählt,
hat ein Spatz ca. 1400 Federn,
ein Schwan ca. 25 000.

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Illustrationen S. 23, S. 24, S. 28, S. 19, S. 58, S. 35, S. 27, S. 47: Shutterstock; alle übrigen aus folgenden Werken:
Comte de Buffon: Oeuvres complètes, Paris 1851

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Jan Thorbecke Verlag
Verlagsgruppe Patmos in der
Schwaberverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de

Gestaltung: Finken und Bumiller,
Gundula Wagner-Rexin, Stuttgart
Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín
Hergestellt in Tschechien
ISBN 978-3-7995-1973-1

